

Technik ein höheres Ziel wies, so geht die Genremalerei dort großentheils in dem technischen Ziele auf. Sie ist zunächst eine Domäne der malerischen Geschicklichkeit.

Die bedeutenden Ausnahmen hievon sind meist von älterem Datum. Nur feltener erhebt sich das Genre zu einem inhaltsreicheren Situationsbild, das durch Energie und humoristische Schärfe der Charakteristik oder durch Ernst des Gefühles, durch stimmungsvolle Haltung über die gewöhnlichere Behandlung dieser Gattung hinausginge. Das vorzügliche Bild von Josef Lies, „Der Feind naht, ist eben nicht mehr das Werk eines lebenden Meisters. Franz Vinck's „Einzug eines Schützenkönigs“ übertrug die achaisirende Manier des Henri Leys mit großem Geschicke auf eine heitere Episode des guten altniederländischen Bürgerlebens. Gegenüber diesen hellen farbigen Bildern breitet sich ein tiefer Ernst über Constantin Meunier's „Begräbnis eines Trappisten“ aus. Die Stimmung dieses Bildes ist in malerischem wie in poetischem Sinne gleich bedeutsam.

Interessant ist es, die Belgier sich einmal auch zur Allegorie rückwenden zu sehen, in welcher einft die flandrische Kunst sich so vielfach erging. Man weiß, wie siegreich das üppige Fleisch von Rubens auch in dieses abstracte Kunstgebiet eindrang. So kühn geht Eugen Smits in seinem „Gang der Jahreszeiten“ allerdings nicht ins Zeug; gleichwohl weht uns aus diesem edel componirten Bilde, was Umriffe und Stellung der Figuren, ja auch die coloristische Haltung betrifft, fo ein Hauch aus dem XVII. Jahrhunderte der flandrischen Kunst an. Wenn auch nicht an das Größte, so gemahnt uns das Bild doch an das Gute jener Zeit.

Die religiöse Historie ist durch eine fehrwürdig gehaltene Mater dolorosa von Meunier ziemlich vereinzelt vertreten; wo bringt sonst Belgien seinen vielen Katholicismus in der Kunst unter? Wie Anton Josef Wiertz in seiner ungeheuren Leinwand den Engelsturz darstellt und die biblische Mythe nach feiner Weise ins ungeheuerlich Phantastische emportreibt, steht diesem Berichte nicht an, weiter auseinanderzusetzen. Es war wohl lehrreich, jenes riesige Gemälde und die Photographienammlung nach den Hauptwerken von Wiertz auf unserer Weltausstellung zu finden — übrigens gehört aber die nähere Beleuchtung dieses bereits 1863 verstorbenen Malers, der sich selbst eigenfinnig weit ab vom Wege stellte und bei dem Genialität und mit Methode betriebener Wahnsinn hart aneinander grenzen, schon völlig der Kunstgeschichte an.

Sowie die belgische Geschichtsmalerei sich an der porträtartigen Auffassung kräftigt und von ihr Bestimmtheit und Lebensfülle leiht, so erhebt sich das Porträt selbst in so vornehmer Nachbarschaft zu einer edleren und bedeutameren Gattung. Das Erbe und der Kunstsegen der alten flandrischen Maler scheint da noch immer nachzuwirken; wenn uns auch bei Gallait in dem Porträt des Staatsministers Dumortier und jenem des Herrn Saint-Paul de Sinçay ganz moderne Menschen entgegenreten, so sind sie doch mit jener malerischen Beobachtungsgabe erfaßt, die sich in Flandern und Holland von Van Dyk, Frans Hals etc., wenn auch mit fehr veränderter Technik bis heute in gerader Linie vererbt zu haben scheint. Noch immer sind die hervorragenden Belgier die Maler des Individuellen, aber mehr in feiner ruhigen Erscheinung, als in feiner activen Aeußerung; daher der eminente Beruf zum Porträt. Hinter den Franzosen mögen sie hierin an Verve und geistreich kühner Behandlung, nicht aber an bestimmter Kraft der Individualisirung zurückstehen; die Persönlichkeit tritt klar und voll aus dem Bilde in selbstredender Gegenwart. Alexander Robert's Porträt des dänischen Malers Hägelstein, de Keyfer's Porträt des Sir John Murray Naesmyth und andere wären unter den wenigen, aber trefflichen Bildnissen in den belgischen Sälen da zunächst zu nennen.

In der Landschaft der Belgier ist es auch wieder die Technik in besserem Sinne, welche die Wirkung meistens entscheidet. Ein klarer und scharfer Sinn für locale Motive und Naturerscheinungen, die bei ihrer nicht allzugroßen Mannigfaltigkeit um fo genauer studirt werden können — statt der eigentlichen